



Gewünschte Harmonie fehlte

SPD-Vorsitzender Kimmann trat nach zwölf Monaten zurück

-wk- Münster-Hiltrup (Eig. Ber.). Der Hiltruper SPD-Ortsverein steht ohne Vorsitzenden da. Johannes Kimmann, vor einem Jahr als Nachfolger für Theodor Dopheide in dieses Amt gewählt, trat am Wochenende mit sofortiger Wirkung von seinem Posten zurück. Gestern

abend tagte bereits der restliche Vorstand des Ortsvereins hinter verschlossenen Türen, um über weitere Schritte zu beraten. Regulär wäre die Amtszeit des Hiltrupers, der sieben Jahre dem Vorstand angehört hat, im Oktober 1985 abgelaufen.

Kimmann, der seinen Entschluß mit Schreiben vom 16. November allen Vorstandsmitgliedern und Hiltruper Mandatsträgern mitteilte, begründet seinen Rücktritt mit den folgenden drei Punkten.

„1. Zwischen der Mehrzahl der Vorstandsmitglieder bzw. Mandatsträger und mir herrscht nicht die Harmonie, die ich mir für die gemeinsame Arbeit gewünscht habe.

2. Meine Kandidatur für den Ortsvereinsvorsitz hatte ich von bestimmten Voraussetzungen abhängig gemacht. Es wurden mir gegenüber abgegebene Versprechungen vielfach nicht gehalten.

3. Von den zwölf Monaten meiner Amtszeit mußte ich wegen Krankheit über vier Monate lang Stellvertreter

bestreben, was eine kontinuierliche Arbeit im Ortsvereinsvorstand belastet.“

Nach Kimmanns Ansicht sind diese Gründe „nicht spektakulär“. Sie seien im wesentlichen bereits mit dem Vorstand besprochen gewesen. „Mein Schritt kommt daher für den Vorstand nicht völlig überraschend“, erklärte der Polizeiobermeister. „Ich bin der Meinung, daß man sich trennen sollte, wenn mehrere Dinge zusammenkommen. Es ist keine Trennung im Bösen, denn ich werde dem Ortsverein weiterhin als Mitarbeiter zur Verfügung stehen.“ Wie dies aussehen soll, darüber will der Hiltruper „in den nächsten Wochen nachdenken“.

Wer die Nachfolge antreten wird, war bis gestern Abend noch nicht zu erfah-

ren. Die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Henni Hohage und Christiane Eckardt, wollten vor der Vorstandssitzung noch keine Stellungnahme abgeben. Ratsfrau Henni Hohage, für die der Rücktritt „völlig überraschend“ kam, erklärte aber, daß sie die Geschäfte – wie von Kimmann in einem Schreiben angekündigt – nicht übernehmen wird. Christiane Eckardt, für die die Entscheidung wiederum „nicht überraschend“ kam, hält den Zeitpunkt des Rücktritts für „etwas unglücklich, da zwei Wahlkämpfe hinter uns liegen und ein dritter bevorsteht“.

Welche „Versprechungen“ gegenüber dem Vorsitzenden nicht eingehalten wurden, ließen beide offen. Henni Hohage: „Ich kann mir keinen Reim darauf machen.“